



April 2005

Iryna Kolybabjuk

Meine Erinnerungen über
“ORANGE REVOLUTION”

Am 21.11.04 (am Sonntag) hatte das ukrainische Volk die Präsidentenwahlen. Die Kandidaten waren Viktor Juschtschenko und Viktor Janukowytsch. Der erste hat die große Unterstützung in der West- und Nordukraine sowie im Süden. Juschtschenko war früher der Vorsitzende der Nationalbank, ist ein ehrlicher Politiker, steht in Opposition zur heutigen Macht und seine Politik richtet sich nach Westen. Janukowytsch ist Ministerpräsident, er unterstützt die Macht und besonders Kutschma, saß zweimal im Gefängnis, seine Politikrichtung ist Osten und zwar Russland, er spricht über die gemeinsame Armee und die Wirtschaft mit Russland. Am Abend (21.11) zeigten die Angaben des Exit-polls, Juschtschenko hätte 53% bekommen, also wäre Gewinner. Am nächsten Tag waren alle Studenten an der Uni und um 12 Uhr bekamen wir die schreckliche Neuigkeit - Janukowytsch wurde Präsident. Die Wahlen sind falsch, das war uns klar. Sofort sammelten sich fast zweitausend Studenten aus unserer Uni und gingen auf die Demonstrationen gegen die gefälschte Präsidentenwahl. Unterwegs schlossen sich zu uns die Gruppen aus anderen Universitäten und die Arbeiter aus den Werken an.

Dieses Gefühl kann man nicht mit den Worten erklären. Abertausende Menschen mit den gelb-blauen und orangenen Flaggen und Bänder. Aber besonders stolz war ich darauf, dass die jungen Leute, westukrainische Studenten, die ersten waren, die der korumpierten Macht “NEIN” sagten. Man erzählte dann darüber: “DIE UKRAINE IST AUS DEN KNIEN AUFGESTANDEN !” Am nächsten Tag waren schon alle Universitäten und Schulen in Kyjiw, Lwiw, Ternopil, Iwano-Frankiws’k u.a. geschlossen. Überall sammelte man Geld, warme Kleidung, Medikamente für “Majdan Nesaleshnosti” (Unabhängigkeitplatz) in Kyjiw; die Busse mit den Studenten fuhren den ganzen Tag u. die ganze Nacht nach Kyjiw. Es war wirklich sehr schwere Zeit für das ukrainische Volk. Wir verbrachten viele schlaflose Nächte und beteten jeden Tag für die bessere Zukunft unserer Heimat.

Ich hatte auch Zweifel: einerseits wollte ich auch in der Hauptstadt sein, um eigenen Beitrag zur Revolution zu leisten; aber andererseits verstand ich, dass meine Eltern sich aufregen werden. Endlich beschloss ich aber die Reise nach Kyjiw zu unternehmen, um es in Zukunft nicht zu bedauern, nicht teilgenommen zu haben. Den Eltern habe ich den Brief geschrieben, in dem alles erklärt war. Also, am 03.12 (Freitag) in der Nacht war ich mit der Gruppe aus unserer Uni (zusammen 90 Menschen) schon auch in Kyjiw. Bei uns sagt man: “BESSER EINMAL WAS SEHEN, ALS HUNDERTMAL DAVON HÖREN” Es ist ja 100% die Wahrheit. Das alles, was ich in Kyjiw gesehen habe, werde ich nie vergessen! Die Atmosphäre war wunderbar! Fast fünfhunderttausend Menschen schrieten: “WIR WOLLEN IM DEMOKRATISCHEN LAND LEBEN! JUSTSCHENKO IST UNSER PRÄSIDENT!” Jeder verstand, dass es schon keinen Weg zurück gibt, und jeder wollte bis zum Schluss hier bleiben. Die ganze Stadt war orange: die orangefarbenen Menschen, orangefarbene Bäume, orangefarbene Gebäude, orangefarbene Autos und orangefarbene Lust... Und an diesem Tag, als wir in Kyjiw gekommen waren, hat das Hauptgericht den Beschluss über die neue Präsidentenwahl am 26.12 gefasst. Die Stimmung auf dem Unabhängigplatz war gehoben, die meisten Leute weinten vor Freude. Es fand ein Konzert mit den Saluten statt. Meine Eltern telefonierten auch mit mir und sagten, dass sie auf mich nicht böse sind. Am Samstag aber waren schon alle Leute am “Werchowna Rada” (Parlament), um die Demission des Ministerpräsidenten zu fordern. Wir standen stundenlang dort, bekamen aber kein Resultat.

Doch trotz schlechter Ernährung, Kälte und schlafloser Nächte (wir verbrachten erste Nacht am Präsidentenhaus u. zweite im Kinotheater) hat Kyjiw und die ORANGE REVOLUTION auf mich einen großen Eindruck gemacht. Ich bin stolz darauf, dass MEIN VOLK NICHT MEHR SCHWEIGT, und dass WIR DIE EINHEITLICHE NATION SIND.

Liebe Grüße aus der Ukraine

Iryna